

„WIR KÖNNEN GESTALTEN – GEMEINSAM“

(CE) Der Jahreswechsel bringt der VERBRAUCHER INITIATIVE eine große Veränderung: Miriam Bätzing (rechts) und Marina Tschernezki (links) übernehmen gemeinsam die Leitung. Ich habe sie befragt, wie sie den Übergang gestalten, welche Erfahrungen sie mitbringen und welche Ziele sie für die kommenden Jahre verfolgen.



Ihr übernehmt ab Januar 2026 (gemeinsam) die Geschäftsführung von Georg Abel. Wie fühlt sich dieser Schritt an? Welche Emotionen überwiegen gerade: Vorfreude, Respekt, Aufregung?

Miriam Bätzing (MB): Es ist tatsächlich eine Mischung aus allem – aber die Vorfreude überwiegt deutlich. Für uns fühlt sich dieser Schritt richtig und konsequent an. Wir sind über viele Jahre in unsere Rollen hineingewachsen, haben beide eng mit Georg zusammengearbeitet und konnten so nach und nach mehr Verantwortung übernehmen. Jetzt einen Schritt weiterzugehen, fühlt sich gut an – vertraut, aber auch spannend.

Wie werden die Aufgaben von Georg zwischen euch beiden und ggf. auch im Team aufgeteilt?

Marina Tschernezki (MT): Wir haben uns die Aufgaben genau angeschaut und ehrlich bewertet, was wohin passt. Miriam übernimmt

den inhaltlichen Bereich – da ist sie einfach am stärksten. Ich kümmere mich um das, was mich schon lange begleitet: Finanzen, Zahlen, Verträge und alles, was Struktur und Überblick braucht.

Euer Vorgänger geht in den Ruhestand – wie lief der Überabeprozess, und was möchtet ihr aus seiner Zeit fortführen?

MB: Die Übergabe läuft seit etwa einem Jahr und wurde frühzeitig mit dem Vorstand abgestimmt. Wir haben in dieser Zeit neue Stellen geschaffen, bestehende Aufgaben umverteilt und neue Arbeitspakete geschnürt. Regelmäßige Übergabe-Treffen gehörten ebenso dazu wie der tägliche Austausch in der Geschäftsstelle. In diesem Jahr hat die VERBRAUCHER INITIATIVE zudem ihren 40. Geburtstag gefeiert. Als neue Geschäftsleitung können wir auf bewährte Strukturen setzen, insbesondere den Projektansatz, den

Georg damals eingeführt hat. Das gibt uns die Sicherheit, in Zukunft auch Neues auszuprobieren.

Ihr teilt euch künftig die Leitungsaufgaben der VI: die eine verantwortet den inhaltlichen, die andere den kaufmännischen Bereich. Wie habt ihr diese Aufteilung gefunden?

MT: Die Aufteilung ist im Grunde organisch gewachsen. Wir haben in den letzten Jahren zunehmend Aufgaben übernommen, die zu unseren beruflichen Hintergründen und Stärken passen. Gleichzeitig haben wir geschaut, welche Schnittstellen es gibt und wie wir uns gegenseitig entlasten können. Das sorgt dafür, dass Verantwortung klar verteilt ist und wir trotzdem immer gemeinsam den Gesamtüberblick behalten.

Wo ergänzt ihr euch besonders gut – und wo gibt es vielleicht unterschiedliche Blickwinkel?

MB: Wir arbeiten inzwischen seit sechs Jahren zusammen und sind ein eingespieltes Team geworden. Als bisherige Referatsleiterin bringe ich vor allem die fachliche Expertise ein, koordiniere Projekte und Akquise und kümmere mich um Personalthemen. Marina wiederum denkt als gelernte Buchhalterin kaufmännisch, weshalb sie auch den Bereich der Finanzen übernimmt. Unsere Stärke liegt gerade darin, dass wir unterschiedlich sind – und uns genau deshalb optimal ergänzen.

Welche Erfahrungen aus eurer bisherigen Tätigkeit helfen euch jetzt besonders?

MT: Ich arbeite seit 26 Jahren bei der VERBRAUCHER INITIATIVE und kenne viele Abläufe, Entwicklungen und Herausforderungen aus der Praxis. Diese Erfahrung gibt mir Sicherheit – gerade in Situationen, in denen verschiedene Perspektiven zusammengebracht werden müssen oder schnelle Entscheidungen gefragt sind. In den letzten Jahren habe ich zunehmend finanzielle und administrative Verantwortung getragen. Das hilft mir jetzt, weil ich viele Prozesse bereits kenne und weiterentwickeln kann. Gleichzeitig habe ich gelernt, wie wichtig ein verlässliches Miteinander ist – im Team, mit Partnern und in unseren Projekten.

Gibt es Momente oder Projekte, auf die ihr rückblickend besonders stolz sind?

MB: Ich habe 2019 als Referentin bei der VERBRAUCHER INITIATIVE angefangen. Seitdem durfte ich viele spannende Projekte begleiten, unter anderem Der „wahre“ Preis, die Klimabotschafter oder zuletzt Klima ändert Dich!. Mit dem aktuellen Projekt CARE setzen wir diese Entwicklung konsequent fort. Besonders stolz bin ich darauf, wie

oft es uns als Team gelungen ist, aus einer Idee ein tragfähiges Projekt zu machen. Das zeigt: Wir können gestalten – gemeinsam.

Was sind die wichtigsten Ziele für die ersten 100 Tage?

MT: Für mich stehen drei Punkte ganz oben:

- Transparenz in Zahlen und Abläufen schaffen
- Ruhe in den Wechsel bringen
- Das Team gut mitnehmen

Kurz gesagt: Wir wollen nicht alles komplett umkrempeln, sondern Neuerungen Schritt für Schritt umsetzen und etablieren.

Welche Themen werden aus eurer Sicht in den nächsten Jahren besonders wichtig für den Verband?

MB: Die Projektarbeit in unseren Kernthemen – Umwelt und Klima, Ernährung und Gesundheit sowie der Bereich Verbraucher60+ – bleibt zentral. Gleichzeitig entwickeln wir uns weiter: mit der neuen Online-Akademie etwa haben wir in diesem Jahr ein neues Format ins Leben gerufen. Das werden wir künftig weiter ausbauen. Wir werden uns aber auch stärker mit neuen Verbrauchertypen auseinander setzen. Hier denke ich vor allen an Künstliche Intelligenz, Leben im Klimawandel und an intergenerationale Themen. Und: Wir wollen wieder stärker jüngere Menschen ansprechen. Wie viele Verbände stehen wir vor der Aufgabe, neue Zielgruppen zu erschließen. Das sehen wir als Chance!

Was wünschen Sie sich für die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Mitgliedern?

MT: Ich wünsche mir eine offene, respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Mir ist wichtig, dass wir transparent kommunizieren und im Dialog bleiben – sowohl im Team als auch mit unseren Mitgliedern.

Gerade weil wir unterschiedliche Themen und Interessen bündeln, brauchen wir einen vertrauensvollen Austausch. Ich freue mich darauf, gemeinsam Ideen weiterzuentwickeln und den Verband Schritt für Schritt zukunftsicher zu gestalten.

Wenn ihr in drei Jahren zurückblickt: Woran würdet ihr merken, dass der Wechsel gelungen ist?

MB: Wenn wir merken, dass wir Bewährtes erfolgreich fortgeführt und gleichzeitig neue Impulse gesetzt haben. Wenn es uns gelingt, den Verband weiterzuentwickeln, neue Themen einzubringen und das Team dabei mitzunehmen. Georg Abel hat in über drei Jahrzehnten ein starkes Fundament geschaffen, auf dem wir aufbauen können.

Miriam Bätzing ist seit 2019 für den Bundesverband tätig, zunächst als Referentin und seit 2021 als Referatsleiterin Nachhaltigkeit. Sie hat Business Administration mit Schwerpunkt Nachhaltige Ökonomie sowie Nachhaltige Unternehmensführung studiert. Zuvor hat sie unter anderem bei Scholz & Friends Reputation und am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung in Berlin gearbeitet.

Marina Tschernezki ist seit 1999 für die VERBRAUCHER INITIATIVE tätig. Nach vielen Jahren im Bereich der Mitgliederverwaltung, Finanzen und Organisation übernimmt sie ab 2026 die kaufmännische Leitung. Sie ist gelernte Buchhalterin und hat über die Jahre verschiedene Weiterbildungen in Finanz- und Projektmanagement absolviert.